

KONZERTREISE Die Alphorngruppe Riehen trat in Argentinien und Uruguay mehrmals auf

Auf den Spuren der Auswanderer

Unter dem Motto «Auf den Spuren der Auswanderer» war die Alphorngruppe Riehen vier Wochen auf Tournee in Argentinien. Die Musiker Esther Maseró (Leitung), Josef Suter, Robi Blumer und Friedhelm Lotz, der die Reise in seine frühere Heimat organisiert und alle Kontakte vor Ort hergestellt hatte, wurden begleitet von Evelyn Lotz und Beat Maseró. Das Programm umfasste 15 Auftritte – zum Teil mit Orgel und Chorbegleitung – in Kirchen, Schulen, Altersheimen und Schweizer Vereinen. Hinzu kamen einige Ständchen. Die meisten Auftritte fanden in der Stadt und der Provinz Buenos Aires statt, aber auch in den Provinzen Misiones und Santa Fe sowie in Uruguay ertönten Alphornklänge.

Der Besuch begann in Buenos Aires mit einem Konzert im Schweizer Klub am grossen Tigre-Delta des Paraná, im Beisein der Familie des neuen Schweizer Botschafters. Danach ging es mit dem Nachtbus 1400 Kilometer in den Norden, nach Misiones. Dort spielte die Alphorngruppe im Club Suizo und im Instituto Línea Cuchilla, einer Berufsschule unter Schweizer Leitung, vor 400 Schülern, anschliessend in einem Altersheim. Schliesslich erlebten die Riehener die grandiosen Wasserfälle von Iguazú an der Grenze zu Brasilien und Paraguay. Zurück in Buenos Aires ging es über den La Plata zur Kolonie Nueva Helvecia (Uruguay), wo sie im Kultursaal vor begeistertem Publikum spielten.

Weitere Höhepunkte der Argentinienreise waren Konzerte in der alten evangelischen Kirche im Stadtzentrum von Buenos Aires und in einer grossen Don-Bosco-Kirche sowie auch der gemeinsame Auftritt mit

dem Schweizer Chor in Rosario am Nationalen Fahndenkmal. Bei einigen Konzerten wurde auch über Schweizer Brauchtum aus unserer Region anhand von Bildern und Videos erzählt. Mit wenigen Ausnahmen hatten die Zuhörer noch nie Alphörner in Natura erlebt, sie waren allesamt begeistert von den Klängen, teils zur Antacht bewegt, teils freudig mitklatschend. Bei zwei Anlässen brachten lokale Tanzgruppen in Schweizer Trachten noch mehr Farbe und Stimmung in die Veranstaltungen.

Kirchenfenster aus Basel

Die erste Schweizer Einwanderung in Uruguay und Argentinien ist über 150 Jahre her. Heute sind noch die Schweizer Namen und die Liebe zur Heimat der Vorfahren präsent, aber kaum noch deren Sprache. In anderen Regionen mit jüngerer Einwanderung, etwa in Misiones, sprechen viele der älteren Menschen noch die Muttersprache. Überall wurde die Gruppe herzlich empfangen, jeder hatte eine persönliche Geschichte zu erzählen, alle haben sich gefreut über die musikalischen Grüsse aus der Heimat. Nationalen und Heimatorte der Auswanderer förderten Geschichten zutage, so der Riehener Bürgerbrief des Vaters oder das aus Basel stammende Kirchenfenster.

Am Ende der Tournee zog es die Gruppe in den Süden nach Patagonien. Zunächst konnte sie auf der Península Valdés Walfische, Seelöwen, Seeelefanten und Pinguine in freier Natur beobachten. Danach führte sie eine Reise zum Gletscher-Nationalpark in den Anden, wo die Riehener den imposanten Gletscher Perito Moreno und das Fitz-Roy-Massiv erlebten.

Evelyn Lotz



Im Instituto Línea Cuchilla in Misiones spielte die Alphorngruppe vor einem jungen Publikum.



Der imposante Perito-Moreno-Gletscher in Patagonien ist auf jeden Fall eine Reise wert.

Fotos: zVg